

STATISTIK DER SOZIALHILFE

Eingliederungshilfe
für behinderte Menschen



2012

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zur Sozialhilfe
Tel.: +49 (0) 611 / 75 8953

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen am 27. März 2015 (Tabelle 2 korrigiert am 13. April 2015)

Artikelnummer: 5221301-12700-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

1	Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	5
2	Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963	6
3	Entwicklung der Ausgaben seit 1963	7
4	Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2012	8
5	Dauer der Hilfestellung	9
6	Einzelleistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2012	11
7	Persönliches Budget	12
8	Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2012	13
9	Ausgaben je Empfänger	15
10	Eingliederungshilfe 2012 im Ländervergleich	16
11	Hintergrund der Statistik über die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	19

Anhangstabellen

D 1.1:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 außerhalb von Einrichtungen nach Hilfestellung, Altersgruppe und Geschlecht	22
D 1.2:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 in Einrichtungen nach Hilfestellung, Altersgruppe und Geschlecht	23
D 1.3:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 insgesamt nach Hilfestellung, Altersgruppe und Geschlecht	24
D 2.1:	Empfängerinnen und Empfänger von im Laufe des Berichtsjahres 2012 beendeter Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht	25
D 2.2:	Empfängerinnen und Empfänger von am 31.12.2012 andauernder Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland nach Altersgruppen, bisheriger Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht	26
D 3:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2012 in Form eines Persönlichen Budgets nach Altersgruppe, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht	27
D 4:	Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Hilfestellung, Einnahmeart und Ort der Leistungserbringung	28
D 5:	Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland ab 1963 ...	29

Inhalt

L 1.1: Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Ländern und Ort der Leistungsgewährung	30
L 1.2: Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Ländern und Ort der Leistungserbringung je 1 000 Einwohner	31
L 2: Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Ländern und ausgewählter Hilfeart	32
L 3.1: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Ländern	33
L 3.2: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Ländern, je Einwohner	34
L 3.3: Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Ländern und Art des Trägers	35
L 4: Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Ländern und ausgewählter Hilfeart	36

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

1 Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Sie soll behinderte Menschen zu einem weitgehend selbstständigen Leben befähigen.

Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Weitere Voraussetzung ist, dass entsprechende Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – wie zum Beispiel einer Krankenversicherung, einer Rentenversicherung oder einer Agentur für Arbeit – erbracht wird.

Bis Ende 2004 bildete das 1962 in Kraft getretene Bundessozialhilfegesetz (BSHG) die rechtliche Grundlage für diese Leistung. Dieses wurde am 1.1.2005 durch das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst. Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wird seither nach dem 6. Kapitel SGB XII gewährt.

2 Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963

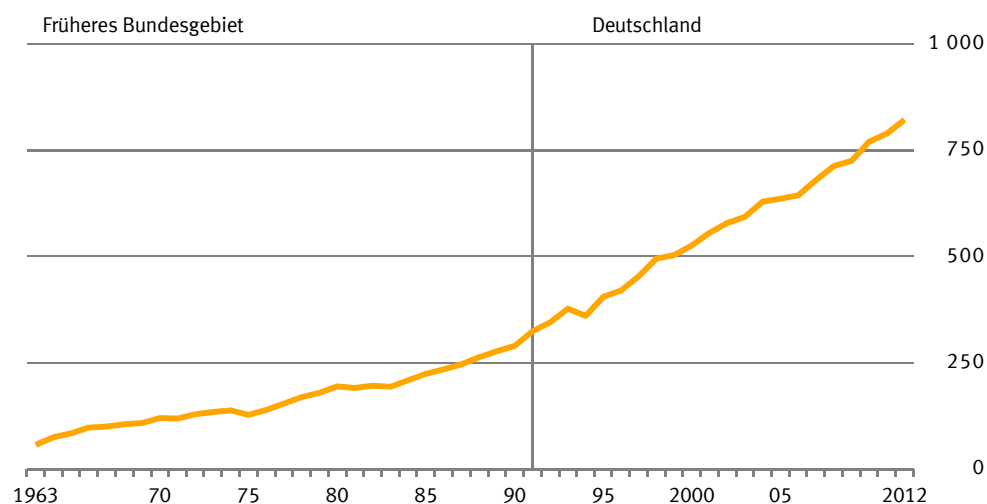
In den vergangenen Jahren rückte die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aufgrund der kontinuierlich steigenden Empfängerzahlen und Ausgaben zunehmend in die öffentliche Wahrnehmung. So ist die Zahl der Hilfeempfänger¹ seit Inkrafttreten des BSHG immer weiter angestiegen: Im früheren Bundesgebiet von knapp 58 000 im Jahr 1963 auf knapp 290 000 im Jahr 1990.

2012: 153 % mehr Hilfeempfänger als 1991

Auch nach der deutschen Vereinigung hat sich diese Entwicklung fortgesetzt: So hatte sich die Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland von gut 324 000 Personen im Laufe des Jahres 1991 bereits nach 15 Jahren nahezu verdoppelt. Im Jahr 2012 lag sie bei gut 821 000 Personen, was einer Steigerung um 153 % gegenüber 1991 entspricht.

Diese Entwicklung der Empfängerzahlen spiegelt sich auch in einer höheren Empfängerquote wider: Während 1963 nur etwa 1 von 1 000 Einwohnern in Deutschland Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bezog, waren es 2012 rund 10 von 1 000 Einwohnern.

Abb 1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in 1 000



¹ Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird im Text auf die Ergänzung um die weibliche Form, hier z. B. Empfängerinnen, verzichtet. Wenn nicht explizit anders angegeben, sind stets beide Geschlechter gemeint.

3 Entwicklung der Ausgaben seit 1963

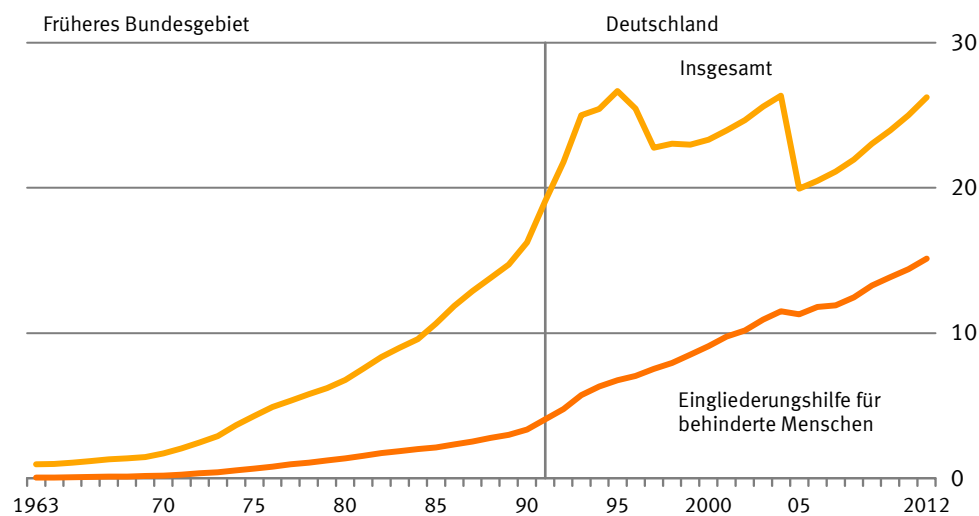
Seit Einführung der Sozialhilfe sind – entsprechend der Entwicklung der Empfängerzahlen – auch die Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen kontinuierlich gestiegen: Während die entsprechenden Bruttoausgaben im Jahr 1963 rund 46 Millionen Euro betrugen, lagen sie im Jahr 2012 bei rund 15,1 Milliarden Euro. Am höchsten war der Zuwachs – mit mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr – zwischen den Jahren 1963 und 1982 sowie Anfang der 1990er Jahre.

Kosten der Eingliederungshilfe seit der deutschen Vereinigung verdreifacht

Seit der deutschen Vereinigung haben sich die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen von rund 4,1 Milliarden Euro im Jahr 1991 auf rund 15,1 Milliarden Euro im Jahr 2012 mit einem Zuwachs von 272 % mehr als verdreifacht.

Dabei hat die Bedeutung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Vergleich zu den anderen Hilfearten deutlich zugenommen: Während die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 1963 rund 5 % der gesamten Sozialhilfeausgaben ausmachten, waren es 2012 bereits 58 %.

Abb 2 **Bruttoausgaben der Sozialhilfe sowie der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen**
in Mrd. EUR



4 Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2012

Im Jahresverlauf 2012 erhielten in Deutschland rund 1,3 Millionen Menschen besondere Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII. Diese Leistungen waren bis Ende 2004 unter dem Oberbegriff „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ bekannt.

821 000 Empfänger im Berichtsjahr 2012

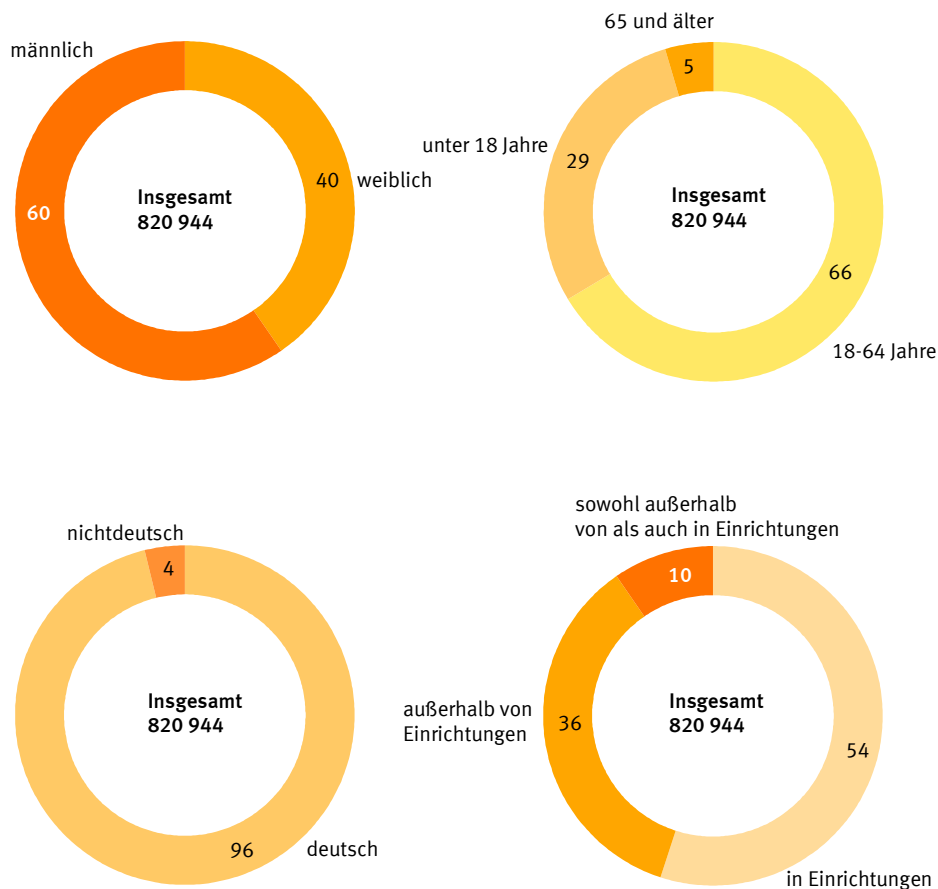
Zu dieser Gruppe von Sozialhilfeleistungen zählt auch die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die im Jahr 2012 knapp 821 000 Personen beanspruchten. Drei Fünftel (59 %) dieser Empfänger waren männlich, zwei Fünftel (41 %) weiblich. Damit bezogen 12,4 von 1 000 Männern und 8,1 von 1 000 Frauen diese Leistung.

Mit durchschnittlich 33 Jahren (Männer: 32 Jahre; Frauen: 35 Jahre) waren die Empfänger vergleichsweise jung. 29 % waren noch nicht volljährig, 66 % zwischen 18 bis 64 Jahre alt und lediglich 5 % waren bereits 65 Jahre oder älter.

96 % der Hilfeempfänger besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Durchschnittlich erhielten 10,7 von 1 000 Deutschen und 4,9 von 1 000 Nichtdeutschen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Die Eingliederungshilfe wurde 2012 an 54 % der Leistungsberechtigten ausschließlich in Einrichtungen gewährt, 36 % der Empfänger erhielten die Hilfe ausschließlich außerhalb von Einrichtungen. 10 % der Empfänger bezogen Leistungen sowohl in als auch außerhalb von Einrichtungen. Während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen zu gut zwei Fünfteln (42 %) an noch nicht volljährige Empfänger gewährt wurden, lag deren Anteil in Einrichtungen lediglich bei einem Fünftel (20 %).

Abb 3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2012
in %



5 Dauer der Hilfestellung

2012 dauerte der Leistungsbezug für rund vier Fünftel (81 %) der knapp 821 000 Empfänger von Eingliederungshilfe über das Jahresende hinaus an. Für knapp ein Fünftel (19 %) der Empfänger endete der Leistungsbezug während des Jahres 2012.

Je älter die Leistungsberechtigten, desto länger die durchschnittliche Dauer der Hilfe

Ein durchschnittlicher Empfänger von über das Jahr 2012 hinaus andauernder Eingliederungshilfe war knapp 35 Jahre alt und bezog diese Hilfe seit bisher 6,9 Jahren. Ein Empfänger von im Jahr 2012 beendeter Eingliederungshilfe war durchschnittlich 22 Jahre alt und erhielt diese Leistung über einen Zeitraum von 2,6 Jahren.

Zwei Fünftel (40 %) der Empfänger von am Jahresende andauernder Eingliederungshilfe waren Langzeitempänger mit einer bisherigen Hilfedauer von mehr als fünf Jahren. Gut zwei Fünftel (43 %) der Empfänger von im Jahresverlauf beendeter Eingliederungshilfe waren dagegen Kurzeitempänger mit einer bisherigen Hilfedauer von weniger als einem Jahr.

Dauer der Hilfegewährung

Ab dem Berichtsjahr 2007 werden in der amtlichen Sozialhilfestatistik der Beginn und gegebenenfalls das Ende der Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen gesondert erhoben.

Während des Jahres 2012 wurde der Leistungsbezug bei etwa einem Neuntel (12 %) der gut 529 000 Empfänger von Eingliederungshilfe in Einrichtungen beendet.

Ein durchschnittlicher Empfänger von über das Jahr 2012 hinaus andauernder Eingliederungshilfe in Einrichtungen war 37 Jahre alt und bezog diese Hilfe seit bisher 7,0 Jahren. Ein Empfänger von im Jahr 2012 beendeter Eingliederungshilfe in Einrichtungen war durchschnittlich 28 Jahre alt und erhielt diese Leistung über einen Zeitraum von 3,3 Jahren.

Rund zwei Fünftel (44 %) der Empfänger am Jahresende andauernder stationärer Eingliederungshilfe waren Langzeitempfänger. Ein Drittel (31 %) der Empfänger im Jahresverlauf beendeter Eingliederungshilfe in Einrichtungen waren Kurzeitempänger.

Tab 1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach der Dauer der Hilfegewährung 2012

Dauer der Hilfe- gewährung	Anzahl	Darunter mit einer (bisherigen) Dauer der Hilfe von . . .		Durchschnittliche(s)	
		weniger als 1 Jahr	mehr als 5 Jahren	Alter der Empfänger	(bisherige) Dauer der Hilfegewährung
		%		Jahre	
Insgesamt					
Während des Jahres beendete Hilfen . . .	157 840	42,8	12,2	22,4	2,6
Am Jahresende andauernde Hilfen	663 104	17,9	40,2	35,3	6,9
Zusammen	820 944	X	X	32,6	X
Darunter in Einrichtungen					
Während des Jahres beendete Hilfen . . .	61 706	31,2	17,5	28,2	3,3
Am Jahresende andauernde Hilfen	467 122	14,5	44,0	37,2	7,0
Zusammen	528 828	X	X	36,2	X

6 Einzelleistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2012

Im Jahr 2012 erhielten knapp 821 000 behinderte Menschen 1 079 000 verschiedene Einzelleistungen der Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel SGB XII. Damit entfielen auf jeden Empfänger durchschnittlich 1,3 Leistungen.

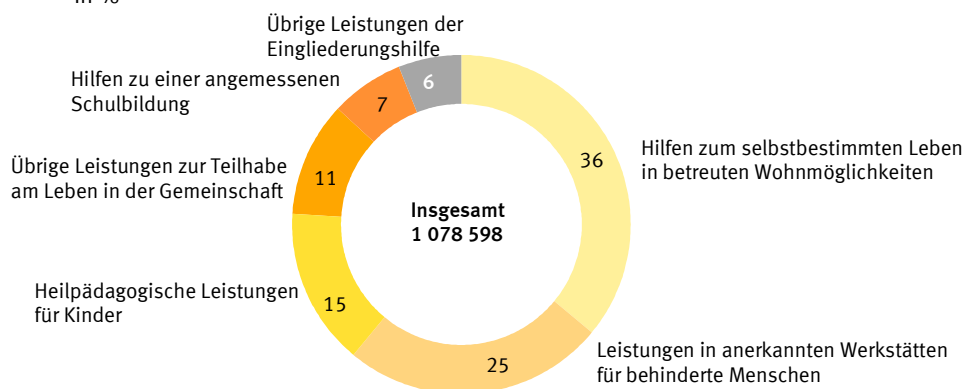
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft besonders bedeutsam

Rund drei Fünftel der Einzelleistungen (62 %) waren Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft im Sinn des 7. Kapitels SGB IX (Neuntes Buch Sozialgesetzbuch „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“). Hierzu zählen unter anderem die Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten (35 %), die heilpädagogischen Leistungen für Kinder (15 %) und die übrigen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (11 %), überwiegend Bewilligungen auf Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben. 2012 wurden 670 000 Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gewährt, die 590 000 Personen zugute kamen.

Von den 374 000 Personen, die Leistungen zum betreuten Wohnen erhielten, lebten 210 000 Personen in einer Wohneinrichtung, 153 000 Personen ambulant betreut in einer eigenen Wohnung und rund 19 000 Personen in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Auch beim betreuten Wohnen war die Zahl der Leistungen (382 000) größer als die Zahl der Empfänger (374 000). Im Laufe des Jahres 2012 wechselten demnach etwa 7 900 Personen zwischen den oben genannten Wohnmöglichkeiten.

Die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen machten ein Viertel (25 %) aller gewährten Einzelleistungen der Eingliederungshilfen aus, die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung 7 %. Auf die übrigen Leistungen der Eingliederungshilfe verteilten sich 6 % der Einzelleistungen. Eine detaillierte Auflistung sämtlicher Einzelleistungen geben die Anhangtabellen D 1.1 bis D 1.3.

Abb 4 Einzelleistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2012 in %



7 Persönliches Budget

Ziel des Persönlichen Budgets: mehr Selbstbestimmung

Im Rahmen verschiedener Modellprojekte wurden zum Jahr 2007 Erfahrungen mit dem Persönlichen Budget als neue Form der Leistungsgewährung gesammelt. Diese setzt auf mehr Selbstbestimmung und Selbstständigkeit von behinderten Menschen und ermöglicht von ihnen benötigte Leistungen selbst einzuholen. Hierbei werden laufende Geldleistungen monatlich im Voraus gezahlt, über deren Verwendung der Leistungsberechtigte relativ frei entscheiden kann. Grundlage ist eine Zielvereinbarung zwischen dem Berechtigten und dem Leistungsträger, die die individuellen Förder- und Leistungsziele sowie die zu erbringenden Nachweise für die Bedarfsdeckung und die Qualitätssicherung enthält. An einem Persönlichen Budget können auch mehrere Leistungsträger beteiligt sein. Ansprechpartner des Betroffenen ist dann die beauftragte Stelle, die das trägerübergreifende Budget als Komplexleistung koordiniert. Ab dem 1.1.2008 besteht ein Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget, das heißt jeder Leistungsberechtigte kann einen entsprechenden Antrag stellen, über den nach pflichtgemäßem Ermessen entschieden werden muss.

Folgende Leistungsträger können an einem Persönlichen Budget beteiligt sein:

- Sozialhilfeträger,
- Krankenkasse,
- Bundesagentur für Arbeit,
- Unfallversicherungsträger,
- Rentenversicherungsträger, Träger der Alterssicherung für Landwirte,
- Träger der Kriegsopferversorgung und -fürsorge,
- Träger der öffentlichen Jugendhilfe,
- Pflegekasse,
- Integrationsamt.

In der Sozialhilfestatistik können naturgemäß lediglich die Persönlichen Budgets erfasst werden, die von Sozialhilfeträgern gewährt wurden beziehungsweise an denen ein Sozialhilfeträger beteiligt war. Nach den bisherigen Praxisberichten ist dies allerdings bei der ganz überwiegenden Mehrheit der Fälle. Nach den Ergebnissen der Sozialhilfestatistik gemäß SGB XII erhielten am Jahresende 2012 in Deutschland 8 403 behinderte Menschen Eingliederungshilfe in Form eines Persönlichen Budgets. Am Jahresende 2011 waren es 6 628 Personen. Die Zahl der Budgets ist demnach im Vorjahresvergleich um etwa ein Drittel (27 %) gestiegen. Die durchschnittliche bisherige Dauer der Budgetgewährung veränderte sich in diesem Zeitraum nur minimal und blieb auf 27 Monate. Das Durchschnittsalter der Empfänger stieg 2012 im Vergleich zum Vorjahr von 38,3 Jahre auf 38,7 Jahre.

Die meisten Budgets in Rheinland-Pfalz

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Fälle von Rheinland-Pfalz gemeldet. Dort liegen aus verschiedenen Modellprojekten bereits seit längerem Erfahrungen mit diesem Instrument vor.

Ausgaben der Eingliederungshilfe

Tab 2 **Persönliche Budgets der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen am Jahresende 2012**

	Persönliche Budgets	Darunter: trägerübergreifend	Durchschnittsalter der Empfänger	Durchschnittliche bisherige Dauer der Budget-Gewährung
	Anzahl		Jahre	Monate
Baden-Württemberg	785	25	34,3	26,0
Bayern	990	21	39,4	16,0
Berlin	264	264	34,5	30,8
Brandenburg	172	6	34,1	20,7
Bremen	–	–	X	X
Hamburg	225	–	43,2	19,6
Hessen	549	306	40,2	17,1
Mecklenburg-Vorpommern	88	4	38,8	23,6
Niedersachsen	296	8	36,5	29,6
Nordrhein-Westfalen	477	6	38,2	16,2
Rheinland-Pfalz	3 248	33	40,7	36,4
Saarland	82	.	43,8	17,3
Sachsen	418	6	35,1	19,4
Sachsen-Anhalt	452	5	32,9	27,3
Schleswig-Holstein	65	9	37,3	37,0
Thüringen	292	6	42,5	28,6
Deutschland	8 403	700	38,7	27,5

8 Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2012

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ist finanziell die bedeutendste Leistung der Sozialhilfe

Insgesamt gaben die Träger der Sozialhilfe im Jahr 2012 brutto 15,1 Milliarden Euro für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus. Nach Abzug der Einnahmen – insbesondere der Erstattungen von anderen Sozialleistungsträgern – verblieben Nettoaussgaben in Höhe von 13,7 Milliarden Euro. Dies waren rund 5,8 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen an den gesamten Nettoaussgaben für die Sozialhilfe betrug 57 %. Damit war sie 2012 – wie in den Vorjahren – die finanziell bedeutendste Hilfeart.

Im Jahr 2012 wurden 11,4 Milliarden Euro (83,3 %) der Nettoaussgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen für Leistungen in Einrichtungen investiert, 2,3 Milliarden Euro (16,7 %) für Leistungen außerhalb von Einrichtungen.

Die Einnahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden ausschließlich insgesamt erfasst. Sie können nicht auf einzelne untergeordnete Leistungsarten aufgeschlüsselt werden. Die folgende Detailbetrachtung der Ausgaben nach den einzelnen Leistungsarten der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bezieht sich deshalb auf die Bruttoausgaben.

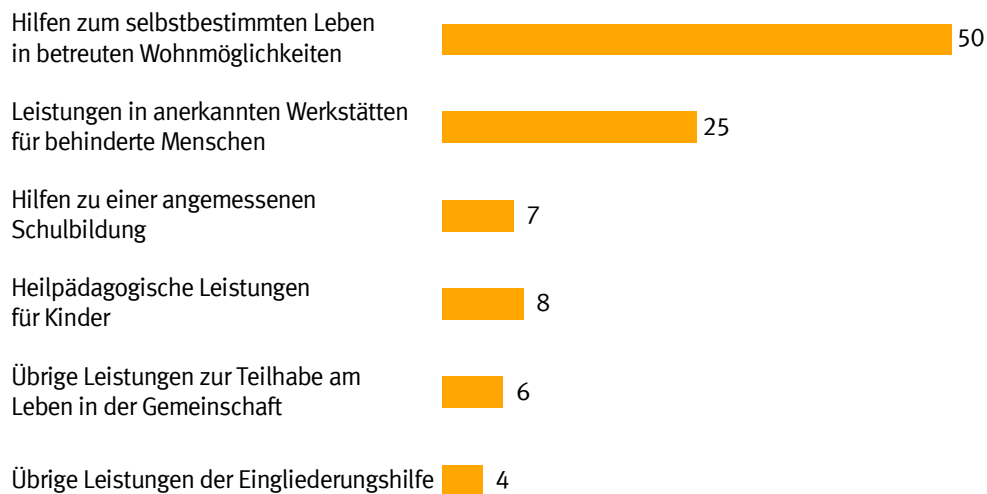
Ausgaben der Eingliederungshilfe

Von den 15,1 Milliarden Euro Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen entfielen mit 9,6 Milliarden Euro gut drei Fünftel (64 %) auf Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Mit 7,6 Milliarden Euro und einem Anteil von der Hälfte (50 %) der Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe waren hierunter insbesondere die Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten relevant (Heimkosten beziehungsweise Kosten für ambulant betreutes Wohnen,). Die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder kosteten die Sozialhilfeträger 1,2 Milliarden Euro (8 % der Bruttoausgaben), die übrigen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft 0,8 Milliarden Euro (6 % der Bruttoausgaben).

Für die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen wendeten die Sozialhilfeträger mit 3,9 Milliarden Euro ein Viertel (25 %) der gesamten Bruttoausgaben für Eingliederungshilfe auf. Die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 1,1 Milliarden Euro (7 % der Bruttoausgaben).

Abgesehen von den Leistungen zum betreuten Wohnen (35 % der Einzelleistungen und 50 % der Ausgaben) und den Heilpädagogischen Leistungen für Kinder (15 % der Einzelleistungen und 8 % der Ausgaben) entspricht die Struktur der Ausgaben für die Eingliederungshilfe in etwa der Struktur der im einzelnen gewährten Leistungen (siehe Abschnitt 6, Abb. 4).

Abb 5 Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2012
in %



9 Ausgaben je Empfänger

Ausgaben je Empfänger in Einrichtungen rund dreieinhalbfach höher als außerhalb von Einrichtungen

2012 wurden in Einrichtungen je Empfänger durchschnittlich 21 622 Euro netto für Eingliederungsleistungen aufgewandt. Das war gut das Dreieinhalbfache wie außerhalb von Einrichtungen mit durchschnittlich 6 082 Euro netto.

Zwischen 1996 und 2012 sind die durchschnittlichen Nettoausgaben im voll- und teilstationären Bereich, also in Einrichtungen, mit 14 % vergleichsweise moderat gestiegen. Dagegen war die Steigerung im ambulanten Bereich, das heißt außerhalb von Einrichtungen, in diesem Zeitraum mit 76 % deutlich größer.

Tab 3 Durchschnittliche Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je Empfänger 1996 bis 2012

Jahr	Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
	Empfängerinnen und Empfänger	durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger	Empfängerinnen und Empfänger	durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
1996	101 671	3 452	320 835	18 937
1998	126 736	3 351	372 260	18 222
2000	139 337	3 802	392 148	19 870
2002	159 143	4 246	427 144	19 654
2004	193 727	4 304	448 937	20 293
2006	232 056	4 966	446 890	21 006
2008	281 217	5 286	480 296	20 225
2010	332 504	5 620	505 897	20 978
2011	354 533	5 793	509 333	21 443
2012	377 252	6 028	528 828	21 622

Zur Berechnung entsprechender Ergebnisse für die einzelnen Leistungsarten können lediglich die Brutto-Aufwendungen herangezogen werden (siehe Kapitel 8). Je Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten wurden im Laufe des Jahres 2012 durchschnittlich 20 208 Euro brutto gewährt. Bei ambulant betreutem Wohnen waren die durchschnittlichen Bruttoausgaben je Empfänger mit 8 305 Euro deutlich geringer als bei den stationären Wohneinrichtungen mit 29 217 Euro.

Für Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen gewährten die Sozialämter je Empfänger durchschnittlich 14 306 Euro brutto. Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 2012 im Durchschnitt 14 710 Euro brutto je Empfänger.

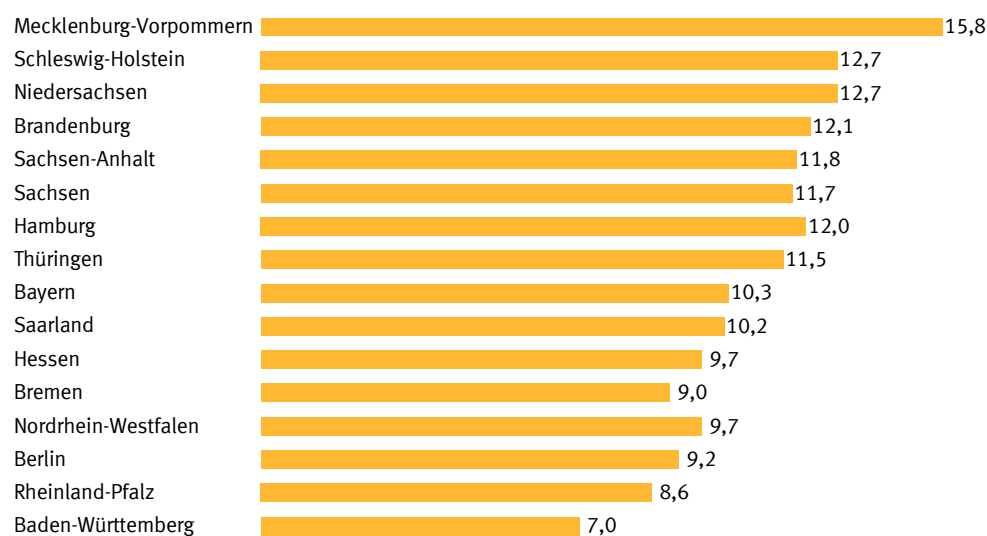
10 Eingliederungshilfe 2012 im Ländervergleich

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wurde im Jahr 2012 zu gut zwei Dritteln (64 %) von den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe gewährt, das heißt entweder durch die Länder selbst oder durch höhere Kommunalbehörden (etwa Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände, Bezirke). Werden von den überörtlichen Trägern örtliche Träger sowie diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "überörtlicher Träger". Ein gutes Drittel (36 %) der Fälle bearbeiteten die örtlichen Sozialhilfeträger, also die kreisfreien Städte und Landkreise. Werden von Landkreisen kreisangehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "örtlicher Träger".

In Baden-Württemberg geringste Empfängerichte

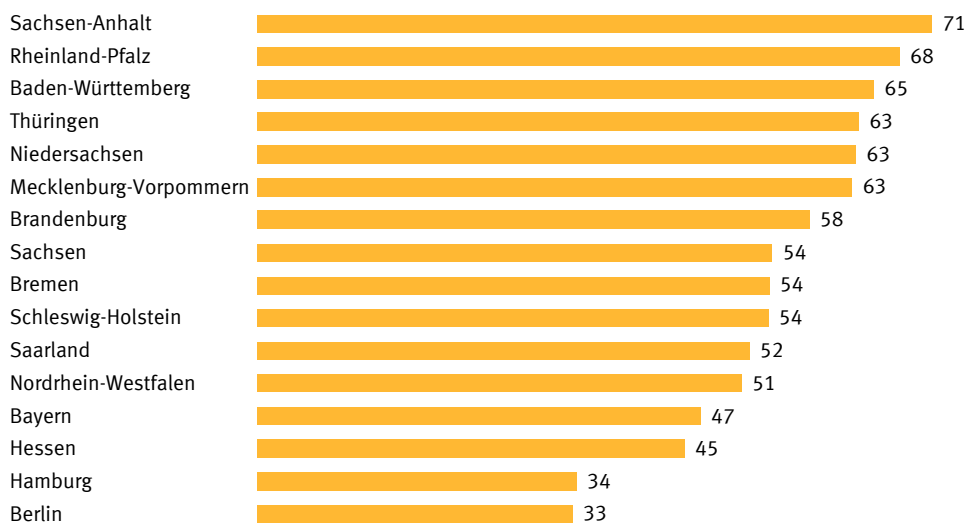
Der Anteil der Leistungsempfänger an der Bevölkerung unterscheidet sich regional deutlich. Am niedrigsten war er in Baden-Württemberg mit 7,0 Empfängern je 1 000 Einwohner, am höchsten in Mecklenburg-Vorpommern. Dort bezogen 15,8 von 1 000 Menschen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Abb 6 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2012 je 1 000 Einwohner



Auch der Anteil der Empfänger, die Leistungen der Eingliederungshilfe ausschließlich in Einrichtungen erhalten, differiert regional stark: 2012 betrug er in Sachsen-Anhalt 71 % und in Rheinland-Pfalz 68 %. In Berlin war er mit 34 % und in Hamburg mit 33 % lediglich rund halb so hoch.

Abb 7 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen 2012
in %



Anteile der Leistungsarten in den Ländern unterschiedlich

Die Anteile der gewährten Leistungsarten sind von Bundesland zu Bundesland ebenfalls stark unterschiedlich. 2012 erhielten deutschlandweit 46 % aller Empfänger von Eingliederungshilfe Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten. In Hamburg (68 %), Nordrhein-Westfalen (60 %), Berlin (61 %) und Hessen (54 %) waren es sogar mehr als die Hälfte der Empfänger.

In den meisten Ländern wurden die Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben dabei in stationären Wohnmöglichkeiten betreut. Im Gegensatz hierzu lebten die Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben in Berlin (61 %), Hamburg (68 %) und Nordrhein-Westfalen (60 %) in Wohneinrichtungen mit ambulanter Betreuung.

2012 erhielt in Deutschland ein Drittel (33 %) der Bezieher von Eingliederungshilfe Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen. In Baden-Württemberg waren es sogar 41 % der Leistungsempfänger, in Sachsen-Anhalt 40 % und in Nordrhein-Westfalen 39 %. Am niedrigsten waren diese Anteile in Bremen mit 14 % und in Hamburg mit 21 %.

Der Anteil der Empfänger von Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung schwankte 2012 zwischen 0 % und 1 % in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt und 16 % bis 22 % in Bayern und Baden-Württemberg. Deutschlandweit lag er bei 9 % (zu den Empfängerzahlen siehe auch Anhangtabelle L 2).

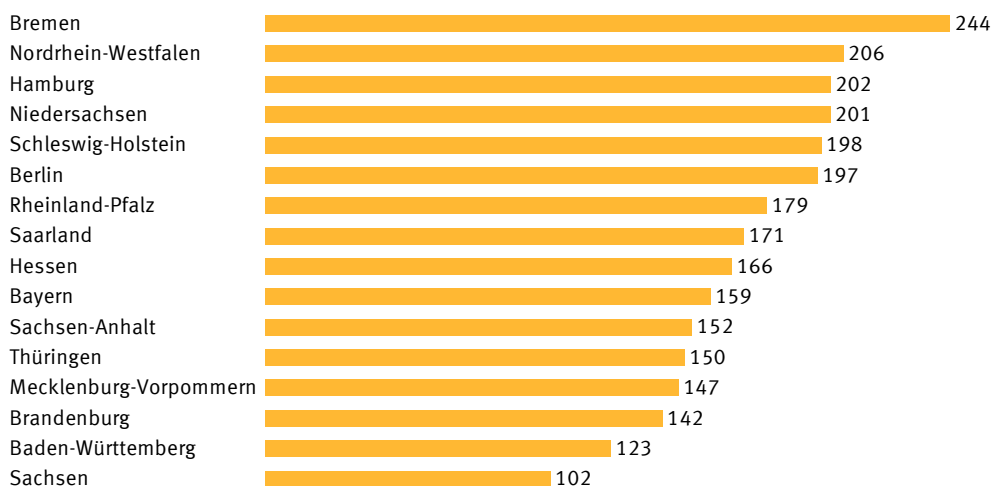
Nettoausgaben je Einwohner: in Bremen am höchsten, in Sachsen am niedrigsten

Die höchsten Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen leistete das bevölkerungsstärkste Land Nordrhein-Westfalen: Hier wurden im Jahr 2012 3,6 Milliarden Euro aufgewendet; dies waren 26,3 % der Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland (siehe Anhangtabelle L 3.1).

Im Bundesdurchschnitt betrugen die Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe 171 Euro je Einwohner (siehe Anhangtabelle L 3.2). Dabei waren die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben in Bremen mit 244 Euro und Nordrhein-Westfalen mit 206 Euro am höchsten. Am niedrigsten waren diese Ausgaben in Sachsen und in Baden-Württemberg und Sachsen. Dort wurden 102 Euro beziehungsweise 123 Euro netto je Einwohner aufgewendet.

Durchschnittlich wurden 2012 in Deutschland je Empfänger rund 18 429 Euro für die Eingliederungshilfe ausgegeben. Die höchsten Ausgaben je Empfänger tätigten Bremen mit 28 854 Euro, Nordrhein-Westfalen mit 23 244 Euro und Rheinland-Pfalz mit 23 182 Euro. Am niedrigsten waren diese Ausgaben in Sachsen mit 9 819 Euro und in Mecklenburg-Vorpommern mit durchschnittlich 10 298 Euro.

Abb 8 **Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je Einwohner 2012**
in EUR



- Statistische Angaben über die im 6. Kapitel des SGB XII „Sozialhilfe“ geregelte Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden durch die amtliche Sozialhilfestatistik über **zwei** Erhebungen gewonnen:
 - **I. Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII „Sozialhilfe“**
(Bezeichnung bis 2004: Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen)
 - **II. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe**
- **Ziel** der o. g. Statistiken ist es, Daten zur **Zahl und Struktur der Empfänger/-innen** von Sozialhilfeleistungen sowie über die mit den verschiedenen Hilfearten verbundenen **Ausgaben** zu gewinnen.
- Die o. g. Statistiken werden – als Vollerhebungen – von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder **jährlich** als Bundesstatistiken durchgeführt. Das **Statistische Bundesamt** übernimmt die technische und methodische Vorbereitung der Erhebungen, die **Statistischen Ämter der Länder** führen die Befragungen durch und bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf. Es handelt sich um Sekundärstatistiken, bei denen vorliegende Verwaltungsdaten statistisch ausgewertet werden.
- In der **Empfängerstatistik** werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die **im Laufe des Berichtsjahres** mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben; neben diesen kumulierten Zahlen liegen Angaben zum **Stichtag 31.12.** jeden Jahres vor. Die gemäß § 122 Abs. 3 SGB XII zu erhebenden Merkmale umfassen neben klassischen personenbezogenen oder soziodemographischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr usw.) den Hilfebezug nach verschiedenen (Unter-)Hilfearten. Dabei wird zwischen dem Leistungsbezug in bzw. außerhalb von Einrichtungen differenziert. Detaillierte Angaben werden insbesondere über die Empfänger/-innen von **Eingliederungshilfe für behinderte Menschen** (6. Kapitel SGB XII) sowie über die Empfänger/-innen von **Hilfe zur Pflege** (7. Kapitel SGB XII) erhoben.
- In der **Aufwandsstatistik** werden Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für das jeweils **abgelaufene Jahr** erhoben, und zwar jeweils differenziert nach Leistungen in bzw. außerhalb von Einrichtungen. Im Einzelnen werden erfasst:
 - Die **Ausgaben** (differenziert nach einzelnen Hilfe- bzw. Unterhilfearten) für Leistungen nach dem SGB XII; sie umfassen sowohl die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß dem 3. Kapitel SGB XII und die Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII als auch die Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII.
 - Die **Einnahmen** differenziert nach den Haupthilfearten; insbesondere handelt es sich hierbei um Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern (z. B. gesetzliche Kranken-, Renten-, Pflege- oder Arbeitslosenversicherung) sowie um übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete.

Durch Gegenüberstellung von Bruttoausgaben und Einnahmen können die „**reinen Ausgaben**“ bzw. **Nettoausgaben** differenziert nach Hilfearten dargestellt werden. Insgesamt entsprechen die Hilfearten der Aufwandsstatistik denjenigen, die auch in der Empfängerstatistik erfasst werden. Somit ist eine enge Verzahnung zwischen Empfänger- und Aufwandsstatistik sichergestellt.

- **Rechtsgrundlagen:**

- **Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII:**
§ 121 Nr. 1c-g SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 3 SGB XII**
- **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:**
§ 121 Nr. 2 SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 4 SGB XII**

- Für die o. g. Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine **Auskunftspflicht** durch die **örtlichen Träger** (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die **überörtlichen Träger** (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden wie z. B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.

- **Weitere Daten und Hintergrundinformationen:**

- Die Ergebnisse der amtlichen Sozialhilfestatistiken werden üblicherweise rund neun Monate nach der Erhebung zunächst in einer Pressemitteilung veröffentlicht (www.destatis.de). Anschließend erfolgt die differenzierte Darstellung in weiteren **Publikationen** (z. B. Fachserien, Fachberichte, Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“), die im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes in der Regel kostenfrei als Download-Produkte erhältlich sind (www.destatis.de/kontakt Suchbegriff: „Sozialhilfe“).
- Regional tiefer gegliederte Ergebnisse (z. B. auf Kreis- und Regierungsbezirksebene) liefern die jeweils zuständigen **Statistischen Ämter der Länder**.
- Weitere Hintergrundinformationen zur Methodik der Sozialhilfestatistiken finden sich in den **Qualitätsberichten**, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenfrei als Download abrufbar sind (www.destatis.de/kontakt).

Anhangtabellen

Anhangtabellen

Tabelle D1.1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012
Außerhalb von Einrichtungen nach Hilfeart, Altersgruppen und Geschlecht

Hilfeart ¹	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnitts- alter in Jahren	
		unter 7	7 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter		
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²	Männlich	219 613	70 338	31 034	51 117	61 028	6 096	26,1
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....		5 474	3 039	1 856	287	185	107	10,9
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....		908	-	26	480	396	6	37,9
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		181 727	63 928	11 759	44 392	55 968	5 680	27,6
davon:								
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....		881	55	85	264	297	180	43,9
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....		72 139	63 090	9 018	31	-	-	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....		1 783	101	322	706	585	69	33,1
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....		563	70	197	132	128	36	28,0
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....		350	2	25	119	167	37	44,1
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....		92 379	96	205	38 659	49 907	3 512	42,9
davon in		-						
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....		81 388	64	162	33 689	44 378	3 095	43,0
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....		11 723	32	43	5 363	5 849	436	41,7
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....		14 303	301	1 649	4 826	5 613	1 914	41,4
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		3 552	719	475	926	1 252	180	32,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....		22 964	4 444	16 786	1 734	-	-	11,1
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des								
Besuchs einer Hochschule.....		1 505	-	724	769	12	-	19,4
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....		22	-	3	18	1	-	24,9
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten								
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....		1 935	9	26	849	1 045	6	40,4
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....		11 251	987	2 230	3 660	4 001	373	32,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²	Weiblich	157 639	39 231	17 093	42 344	50 519	8 452	30,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....		3 202	1 778	898	216	164	146	13,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....		654	-	23	323	304	4	38,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		134 059	35 745	5 963	37 471	47 004	7 876	32,2
davon:								
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....		854	29	73	218	210	324	51,7
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....		39 822	35 291	4 514	17	-	-	5,0
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....		1 283	58	140	540	478	67	36,2
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....		578	30	89	143	209	107	42,9
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....		334	3	11	85	152	83	51,1
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....		78 518	69	136	32 932	41 522	3 859	42,9
davon in								
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....		71 428	59	96	29 720	38 064	3 489	43,1
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....		7 582	10	41	3 479	3 664	388	41,6
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....		13 594	166	851	3 856	5 204	3 517	49,1
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		2 571	353	252	722	1 060	184	36,6
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....		13 150	2 304	9 735	1 111	-	-	11,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des								
Besuchs einer Hochschule.....		1 072	-	455	608	9	-	19,8
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....		48	-	4	43	1	-	23,2
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten								
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....		895	13	17	489	373	3	37,1
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....		8 227	539	1 150	2 875	3 150	513	36,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²	Insgesamt	377 252	109 569	48 127	93 461	111 547	14 548	28,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....		8 676	4 817	2 754	503	349	253	11,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....		1 562	-	49	803	700	10	38,3
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		315 786	99 673	17 722	81 863	102 972	13 556	29,6
davon:								
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....		1 735	84	158	482	507	504	47,7
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....		111 961	98 381	13 532	48	-	-	5,2
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....		3 066	159	462	1 246	1 063	136	34,4
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....		1 141	100	286	275	337	143	35,5
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....		684	5	36	204	319	120	47,5
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....		170 897	165	341	71 591	91 429	7 371	42,9
davon in								
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....		152 816	123	258	63 409	82 442	6 584	43,0
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....		19 305	42	84	8 842	9 513	824	41,6
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....		27 897	467	2 500	8 682	10 817	5 431	45,2
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		6 123	1 072	727	1 648	2 312	364	33,9
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....		36 114	6 748	26 521	2 845	-	-	11,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des								
Besuchs einer Hochschule.....		2 577	-	1 179	1 377	21	-	19,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....		70	-	7	61	2	-	23,7
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten								
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....		2 830	22	43	1 338	1 418	9	39,4
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....		19 478	1 526	3 380	6 535	7 151	886	34,3

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung) gezählt.
² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle D1.2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012
In Einrichtungen nach Hilfeart, Altersgruppen und Geschlecht

Hilfeart ¹	Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren					Durchschnitts- alter in Jahren
		unter 7	7 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Männlich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²	319 692	37 843	29 156	108 425	131 278	12 990	35,5
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	970	123	96	394	289	68	33,7
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	450	-	2	228	219	1	39,5
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	158 828	-	4	73 349	84 929	546	41,1
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	183 724	35 780	10 775	48 583	76 516	12 070	35,7
davon:							
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	42 279	35 392	6 875	12	-	-	5,7
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	22 311	35	291	9 259	11 086	1 640	43,1
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	186	7	14	65	80	20	41,5
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	300	-	2	122	169	7	42,3
Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung.....	125 830	264	3 305	41 768	69 360	11 133	45,1
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	22 081	220	838	7 799	11 191	2 033	43,8
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	3 424	18	42	1 141	1 889	334	45,6
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	27 687	2 379	20 220	5 088	-	-	13,3
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	187	-	31	146	10	-	22,7
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	35	-	3	26	6	-	27,4
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 853	-	-	786	1 051	16	42,1
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	893	-	4	203	621	65	48,5
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	14 825	194	643	6 330	6 648	1 010	40,8
Weiblich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²	209 136	19 719	16 912	72 354	88 718	11 433	37,2
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	413	72	46	102	105	88	39,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	366	-	1	177	187	1	40,8
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	110 648	-	2	50 525	59 754	367	41,2
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	118 381	18 610	5 697	31 810	51 709	10 555	38,3
davon:							
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	21 842	18 379	3 454	9	-	-	5,6
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	17 028	15	160	6 610	8 696	1 547	44,3
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	138	5	6	43	68	16	43,2
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	147	1	-	77	67	2	39,4
Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung.....	83 977	178	1 958	26 611	45 741	9 489	46,1
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	15 069	119	391	4 822	7 774	1 963	46,0
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	1 982	8	29	599	1 025	321	48,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	17 058	1 262	12 208	3 588	-	-	13,7
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	140	-	26	114	-	-	21,3
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	16	-	4	12	-	-	23,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 390	-	-	597	777	16	42,4
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	141	-	3	35	93	10	48,4
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	10 386	107	441	4 357	4 489	992	42,1
Insgesamt							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²	528 828	57 562	46 068	180 779	219 996	24 423	36,2
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	1 383	195	142	496	394	156	35,4
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	816	-	3	405	406	2	40,1
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	269 476	-	6	123 874	144 683	913	41,1
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	302 105	54 390	16 472	80 393	128 225	22 625	36,7
davon:							
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	64 121	53 771	10 329	21	-	-	5,7
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	39 339	50	451	15 869	19 782	3 187	43,6
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	324	12	20	108	148	36	42,2
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	447	1	2	199	236	9	41,4
Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung.....	209 807	442	5 263	68 379	115 101	20 622	45,5
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	37 150	339	1 229	12 621	18 965	3 996	44,7
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	5 406	26	71	1 740	2 914	655	46,5
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	44 745	3 641	32 428	8 676	-	-	13,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	327	-	57	260	10	-	22,1
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	51	-	7	38	6	-	26,1
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	3 243	-	-	1 383	1 828	32	42,3
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 034	-	7	238	714	75	48,5
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	25 211	301	1 084	10 687	11 137	2 002	41,4

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungswährung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle D1.3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012
 Insgesamt nach Hilfeart, Altersgruppen und Geschlecht

Hilfeart ¹	Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren					Durchschnitts- alter in Jahren
		unter 7	7 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
		Männlich					
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²	488 382	100 312	53 476	142 068	173 939	18 587	31,7
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	6 388	3 119	1 948	679	473	169	14,3
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 357	-	28	708	614	7	38,5
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	158 828	-	4	73 349	84 929	546	41,1
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	348 485	93 028	21 721	88 770	127 592	17 374	31,9
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	881	55	85	264	297	180	43,9
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	107 317	92 013	15 261	43	-	-	5,4
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	24 013	136	610	9 930	11 634	1 703	42,3
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	746	77	211	194	208	56	31,3
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	650	2	27	241	336	44	43,3
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	214 132	360	3 500	78 560	117 159	14 553	44,2
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	81 388	64	162	33 689	44 378	3 095	43,0
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	11 723	32	43	5 363	5 849	436	41,7
...einer Wohneinrichtung.....	125 830	264	3 305	41 768	69 360	11 133	45,1
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	36 220	521	2 480	12 572	16 717	3 930	42,9
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	6 944	737	517	2 050	3 127	513	38,6
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	45 338	6 590	32 547	6 201	-	-	12,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule.....	1 692	-	755	915	22	-	19,8
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	57	-	6	44	7	-	26,4
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 853	-	-	786	1 051	16	42,1
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 822	9	30	1 052	1 660	71	42,9
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	25 753	1 176	2 833	9 789	10 576	1 379	37,5
		Weiblich					
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²	332 562	54 925	30 130	102 027	126 038	19 442	34,5
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	3 580	1 822	942	317	269	230	16,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 020	-	24	500	491	5	39,6
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	110 648	-	2	50 525	59 754	367	41,2
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	241 871	50 976	11 262	66 255	95 295	18 083	35,3
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	854	29	73	218	210	324	51,7
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	58 076	50 411	7 639	26	-	-	5,2
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	18 267	73	298	7 129	9 153	1 614	43,7
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	712	35	95	183	276	123	43,0
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	480	4	11	161	219	85	47,6
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	159 944	246	2 088	58 239	86 096	13 275	44,7
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	71 428	59	96	29 720	38 064	3 489	43,1
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	7 582	10	41	3 479	3 664	388	41,6
...einer Wohneinrichtung.....	83 977	178	1 958	26 611	45 741	9 489	46,1
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	28 529	284	1 239	8 638	12 906	5 462	47,5
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	4 539	361	281	1 315	2 079	503	41,6
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	27 007	3 444	19 284	4 279	-	-	12,7
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule.....	1 210	-	481	720	9	-	20,0
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	64	-	8	55	1	-	23,3
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 390	-	-	597	777	16	42,4
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 034	13	20	523	465	13	38,7
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	18 401	642	1 570	7 096	7 590	1 503	39,7
		Insgesamt					
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²	820 944	155 237	83 606	244 095	299 977	38 029	32,8
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	9 968	4 941	2 890	996	742	399	15,1
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 377	-	52	1 208	1 105	12	38,9
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	269 476	-	6	123 874	144 683	913	41,1
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	590 356	144 004	32 983	155 025	222 887	35 457	33,3
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	1 735	84	158	482	507	504	47,7
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	165 393	142 424	22 900	69	-	-	5,4
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	42 280	209	908	17 059	20 787	3 317	42,9
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	1 458	112	306	377	484	179	37,0
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	1 130	6	38	402	555	129	45,1
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	374 076	606	5 588	136 799	203 255	27 828	44,4
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	152 816	123	258	63 409	82 442	6 584	43,0
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	19 305	42	84	8 842	9 513	824	41,6
...einer Wohneinrichtung.....	209 807	442	5 263	68 379	115 101	20 622	45,5
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	64 749	805	3 719	21 210	29 623	9 392	44,9
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	11 483	1 098	798	3 365	5 206	1 016	39,8
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	72 345	10 034	51 831	10 480	-	-	12,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des							
Besuchs einer Hochschule.....	2 902	-	1 236	1 635	31	-	19,9
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	121	-	14	99	8	-	24,7
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	3 243	-	-	1 383	1 828	32	42,3
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten							
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	3 856	22	50	1 575	2 125	84	41,8
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	44 154	1 818	4 403	16 885	18 166	2 882	38,4

¹ Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. bei jedem Ort der Leistungsgewährung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle D 2.1 Empfängerinnen und Empfänger von im Laufe des Berichtsjahres 2012 beendeter Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
Nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren		
		unter 1	1 – 5	5 und mehr
Außerhalb von und in Einrichtungen				
Männlich				
unter 18.....	58 419	27 242	29 261	1 916
18 – 40.....	17 426	6 921	7 248	3 257
40 – 65.....	17 354	5 619	6 748	4 987
65 und älter.....	3 335	1 117	1 009	1 209
Zusammen.....	96 534	40 899	44 266	11 369
Durchschnittsalter in Jahren.....	21,1	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	32 837	16 223	15 428	1 186
18 – 40.....	12 511	4 771	5 446	2 294
40 – 65.....	12 017	3 817	4 784	3 416
65 und älter.....	3 941	1 841	1 140	960
Zusammen.....	61 306	26 652	26 798	7 856
Durchschnittsalter in Jahren.....	24,4	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	91 256	43 465	44 689	3 102
18 – 40.....	29 937	11 692	12 694	5 551
40 – 65.....	29 371	9 436	11 532	8 403
65 und älter.....	7 276	2 958	2 149	2 169
Zusammen.....	157 840	67 551	71 064	19 225
Durchschnittsalter in Jahren.....	22,4	.	.	.
In Einrichtungen				
Männlich				
unter 18.....	17 166	5 207	11 468	491
18 – 40.....	9 879	3 641	4 291	1 947
40 – 65.....	10 021	2 837	3 964	3 220
65 und älter.....	1 891	468	574	849
Zusammen.....	38 957	12 153	20 297	6 507
Durchschnittsalter in Jahren.....	27,4	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	9 268	2 900	6 025	343
18 – 40.....	6 022	1 995	2 725	1 302
40 – 65.....	5 813	1 503	2 247	2 063
65 und älter.....	1 646	684	388	574
Zusammen.....	22 749	7 082	11 385	4 282
Durchschnittsalter in Jahren.....	29,4	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	26 434	8 107	17 493	834
18 – 40.....	15 901	5 636	7 016	3 249
40 – 65.....	15 834	4 340	6 211	5 283
65 und älter.....	3 537	1 152	962	1 423
Zusammen.....	61 706	19 235	31 682	10 789
Durchschnittsalter in Jahren.....	28,2	.	.	.

Diese Tabelle zeigt die Empfänger/-innen, bei denen ein Ende der Leistung angegeben wurde.

Anhangtabellen

Tabelle D 2.2 Empfängerinnen und Empfänger von am 31.12.2012 andauernder Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
Nach Altersgruppen, bisheriger Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von . . . bis unter . . . Jahren		
		unter 1	1 – 5	5 und mehr
Außerhalb von und in Einrichtungen				
Männlich				
unter 18.....	95 369	37 330	50 049	7 990
18 – 40.....	124 642	16 774	54 033	53 835
40 – 65.....	156 585	16 471	54 743	85 371
65 und älter.....	15 252	1 585	5 061	8 606
Zusammen.....	391 848	72 160	163 886	155 802
Durchschnittsalter in Jahren.....	34,3	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	52 218	19 534	27 624	5 060
18 – 40.....	89 516	12 590	39 825	37 101
40 – 65.....	114 021	12 513	40 794	60 714
65 und älter.....	15 501	1 870	5 433	8 198
Zusammen.....	271 256	46 507	113 676	111 073
Durchschnittsalter in Jahren.....	36,8	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	147 587	56 864	77 673	13 050
18 – 40.....	214 158	29 364	93 858	90 936
40 – 65.....	270 606	28 984	95 537	146 085
65 und älter.....	30 753	3 455	10 494	16 804
Zusammen.....	663 104	118 667	277 562	266 875
Durchschnittsalter in Jahren.....	35,3	.	.	.
In Einrichtungen				
Männlich				
unter 18.....	49 833	18 337	27 144	4 352
18 – 40.....	98 546	11 562	44 653	42 331
40 – 65.....	121 257	11 443	42 349	67 465
65 und älter.....	11 099	945	3 412	6 742
Zusammen.....	280 735	42 287	117 558	120 890
Durchschnittsalter in Jahren.....	36,6	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	27 363	9 535	15 169	2 659
18 – 40.....	66 332	7 362	30 186	28 784
40 – 65.....	82 905	7 542	28 245	47 118
65 und älter.....	9 787	903	2 854	6 030
Zusammen.....	186 387	25 342	76 454	84 591
Durchschnittsalter in Jahren.....	38,2	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	77 196	27 872	42 313	7 011
18 – 40.....	164 878	18 924	74 839	71 115
40 – 65.....	204 162	18 985	70 594	114 583
65 und älter.....	20 886	1 848	6 266	12 772
Zusammen.....	467 122	67 629	194 012	205 481
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,2	.	.	.

Diese Tabelle zeigt die Empfänger/-innen, bei denen kein Ende der Leistung angegeben wurde.

Anhangtabellen

Tabelle D 3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2012
In Form eines Persönlichen Budgets nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Alter von . . . bis unter . . . Jahren	risgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestgwrung von . . . bis unter . . . Jahren		
		unter 1	1 – 5	5 und mehr
Im Laufe des Berichtsjahres beendete Budgets				
Männlich				
unter 18.....	194	136	55	3
18 – 40.....	649	349	272	28
40 – 65.....	697	432	235	30
65 und älter.....	62	33	27	2
Zusammen.....	1 602	950	589	63
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,7	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	106	68	38	-
18 – 40.....	598	381	201	16
40 – 65.....	670	431	215	24
65 und älter.....	97	49	41	7
Zusammen.....	1 471	929	495	47
Durchschnittsalter in Jahren.....	40,4	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	300	204	93	3
18 – 40.....	1 247	730	473	44
40 – 65.....	1 367	863	450	54
65 und älter.....	159	82	68	9
Zusammen.....	3 073	1 879	1 084	110
Durchschnittsalter in Jahren.....	39,0	.	.	.

Diese Tabelle zeigt Empfänger/-innen, bei denen ein Ende des Persönlichen Budgets angegeben wurde.

Am 31.12.2010 andauernde Budgets				
Männlich				
unter 18.....	405	176	218	11
18 – 40.....	1 960	679	1 108	173
40 – 65.....	1 902	606	1 082	214
65 und älter.....	163	52	91	20
Zusammen.....	4 430	1 513	2 499	418
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>38,3</i>	<i>.</i>	<i>.</i>	<i>.</i>
Weiblich				
unter 18.....	300	141	140	19
18 – 40.....	1 735	611	997	127
40 – 65.....	1 762	620	929	213
65 und älter.....	176	54	95	27
Zusammen.....	3 973	1 426	2 161	386
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>39,1</i>	<i>.</i>	<i>.</i>	<i>.</i>
Insgesamt				
unter 18.....	705	317	358	30
18 – 40.....	3 695	1 290	2 105	300
40 – 65.....	3 664	1 226	2 011	427
65 und älter.....	339	106	186	47
Zusammen.....	8 403	2 939	4 660	804
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>38,7</i>	<i>.</i>	<i>.</i>	<i>.</i>

Diese Tabelle zeigt die Empfänger/-innen, bei denen kein Ende des Persönlichen Budgets angegeben wurde.

Anhangtabellen

Tabelle D 4 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012
Nach Hilfeart, Einnahmeart und Ort der Leistungserbringung

Hilfeart Einnahmeart	Ort der Leistungserbringung		
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Bruttoausgaben	15 128 999 160	2 358 369 546	12 770 629 614
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	38 583 265	22 245 302	16 337 963
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	38 901 808	16 316 555	22 585 253
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	3 855 128 371	-	3 855 128 371
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	9 621 897 922	1 921 922 779	7 699 975 143
davon:			
Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	4 238 823	4 238 823	-
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	1 223 130 943	341 811 155	881 319 788
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	504 462 518	10 930 245	493 532 273
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	4 760 127	3 826 138	933 989
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	8 784 551	8 652 215	132 336
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	7 559 512 875	1 429 486 119	6 130 026 756
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	170 116 398	91 996 587	78 119 811
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	146 891 673	30 981 487	115 910 186
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	1 064 161 580	296 412 677	767 748 903
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	10 505 951	5 184 927	5 321 024
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	4 293 805	595 357	3 698 448
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	15 635 387	-	15 635 387
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	23 447 767	8 762 151	14 685 616
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	456 443 291	86 929 791	369 513 500
Einnahmen	1 400 034 654	63 981 232	1 336 053 422
davon:			
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz	193 543 860	12 237 750	181 306 110
übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete	66 206 541	9 676 261	56 530 280
Leistungen von Sozialleistungsträgern	1 042 920 976	12 800 523	1 030 120 453
sonstige Ersatzleistungen	52 328 420	5 636 221	46 692 199
Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	45 034 857	23 630 477	21 404 380
Nettoausgaben	13 728 964 506	2 294 388 314	11 434 576 192

Anhangtabellen

Tabelle D 5 Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland Ab 1963

Jahr ¹	Bruttoausgaben		Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres
	Sozialhilfe insgesamt	darunter: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	
	1 000 EUR		Anzahl
1963	951 071	46 259	57 846
1964	993 322	57 422	75 073
1965	1 076 936	75 205	84 465
1966	1 185 040	89 929	98 161
1967	1 304 015	107 660	100 789
1968	1 365 726	122 084	105 401
1969	1 462 001	154 294	109 169
1970	1 705 212	193 521	119 952
1971	2 053 895	260 308	119 666
1972	2 462 884	339 258	129 054
1973	2 891 792	418 530	134 834
1974	3 648 678	546 057	138 451
1975	4 297 439	675 055	127 541
1976	4 906 651	810 276	139 511
1977	5 344 253	951 613	154 439
1978	5 802 409	1 080 876	169 469
1979	6 201 358	1 237 513	179 761
1980	6 782 760	1 363 303	194 340
1981	7 558 247	1 554 773	191 232
1982	8 348 948	1 730 907	195 900
1983	8 983 119	1 866 447	193 630
1984	9 584 429	2 010 172	209 119
1985	10 658 181	2 122 162	224 383
1986	11 860 334	2 324 840	235 370
1987	12 884 062	2 528 300	246 319
1988	13 809 839	2 779 709	262 896
1989	14 712 176	3 000 282	277 266
1990	16 249 666	3 357 397	289 744
1991	19 090 318	4 069 281	324 211
1992	21 782 368	4 766 076	345 536
1993	25 011 940	5 731 284	376 850
1994	25 427 805	6 316 993	360 448
1995	26 669 394	6 745 122	405 146
1996	25 457 615	7 060 851	419 777
1997	22 776 247	7 537 415	452 948
1998	23 030 117	7 948 454	494 925
1999	22 978 474	8 521 778	502 796
2000	23 318 968	9 113 484	525 061
2001	23 941 607	9 763 564	554 803
2002	24 652 415	10 185 342	578 320
2003	25 590 166	10 929 866	593 125
2004	26 340 096	11 486 878	628 966
2005	19 948 536	11 288 144	636 015
2006	20 483 049	11 804 123	643 064
2007	21 127 997	11 913 798	679 164
2008	21 954 972	12 454 269	712 513
2009	23 029 456	13 287 204	724 655
2010	23 942 452	13 842 228	769 751
2011	24 995 621	14 401 518	788 298
2012	26 235 048	15 128 999	820 944

¹ Bis einschl. 1990: früheres Bundesgebiet.

² Aufgrund weit reichender Umstellungen kam es in der Empfänger-Statistik 2005 zu nicht quantifizierbaren Untererfassungen. Insgesamt wurden 590 203 Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2005 gemeldet. Beim hier verwendeten Schätzwert wurde die Differenz der Ergebnisse von 2004 und 2006 gemittelt.

Anhangtabellen

**Tabelle L 1.1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012**
Nach Ländern und Ort der Leistungsgewährung

	Insgesamt ¹	Und zwar von Leistungen	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	Anzahl		
Baden-Württemberg.....	73 441	25 851	54 323
Bayern.....	128 771	68 810	84 240
Berlin.....	30 785	20 582	14 074
Brandenburg.....	29 751	12 505	18 737
Bremen	5 861	2 710	3 256
Hamburg	20 749	13 794	9 641
Hessen.....	58 282	32 112	33 235
Mecklenburg-Vorpommern.....	25 380	9 510	16 280
Niedersachsen.....	98 575	36 618	67 205
Nordrhein-Westfalen.....	170 033	83 437	101 760
Rheinland-Pfalz.....	34 165	11 113	24 689
Saarland.....	10 123	4 888	5 731
Sachsen.....	47 514	21 799	33 625
Sachsen-Anhalt.....	26 773	7 780	21 075
Schleswig-Holstein.....	35 654	16 523	23 275
Thüringen.....	25 087	9 220	17 682
Deutschland.....	820 944	377 252	528 828
Früheres Bundesgebiet	635 654	295 856	407 355
Neue Länder einschl. Berlin.....	185 290	81 396	121 473

¹ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle L 1.2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012
Nach Ländern und Ort der Leistungsgewährung je 1 000 Einwohner

	Insgesamt ¹	Und zwar von Leistungen	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	je 1 000 Einwohner ²		
Baden-Württemberg.....	6,9	2,4	5,1
Bayern.....	10,3	5,5	6,7
Berlin.....	9,1	6,1	4,2
Brandenburg.....	12,1	5,1	7,6
Bremen	9,0	4,1	5,0
Hamburg	12,0	8,0	5,6
Hessen.....	9,7	5,3	5,5
Mecklenburg-Vorpommern.....	15,9	5,9	10,2
Niedersachsen.....	12,7	4,7	8,6
Nordrhein-Westfalen.....	9,7	4,8	5,8
Rheinland-Pfalz.....	8,6	2,8	6,2
Saarland.....	10,2	4,9	5,8
Sachsen.....	11,7	5,4	8,3
Sachsen-Anhalt.....	11,8	3,4	9,3
Schleswig-Holstein.....	12,7	5,9	8,3
Thüringen.....	11,6	4,2	8,1
Deutschland.....	10,2	4,7	6,6
Früheres Bundesgebiet	9,8	4,6	6,3
Neue Länder einschl. Berlin.....	11,7	5,1	7,6

¹ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

² Berechnung mit der durchschnittlichen Bevölkerungszahl 2012 auf Grundlage Zensus 2011.

Anhangtabellen

Tabelle L 2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012
Nach Ländern und ausgewählter Hilfeart

	Insgesamt ¹	Darunter					Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer ange- messenen Schulbildung
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ¹	darunter			heilpäda- gogische Leistungen für Kinder		
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten					
			Insgesamt ¹	stationär	ambulant betreut			
Baden-Württemberg	73 441	43 113	35 753	24 434	12 166	5 358	30 103	16 334
Bayern	128 771	92 823	40 550	27 117	14 424	43 821	32 382	20 691
Berlin	30 785	21 658	18 634	6 280	12 883	563	8 415	907
Brandenburg	29 751	20 476	11 743	7 223	4 784	7 127	10 150	741
Bremen	5 861	4 408	2 765	2 224	552	956	802	120
Hamburg	20 749	18 630	14 212	5 001	9 543	936	4 287	34
Hessen	58 282	47 143	31 412	17 118	15 460	10 384	17 008	5 090
Mecklenburg-Vorpommern	25 380	17 654	9 210	5 222	4 067	6 393	8 193	345
Niedersachsen	98 575	72 661	40 272	24 501	16 270	25 540	28 405	8 899
Nordrhein-Westfalen	170 033	129 703	101 660	46 942	56 718	22 783	66 758	8 767
Rheinland-Pfalz	34 165	18 627	10 034	6 761	3 351	4 185	13 096	2 003
Saarland	10 123	7 725	3 500	2 419	1 127	3 679	3 123	586
Sachsen	47 514	30 730	16 037	10 447	5 836	11 854	15 415	4 988
Sachsen-Anhalt	26 773	20 008	12 052	9 618	2 595	6 240	10 677	233
Schleswig-Holstein	35 654	27 008	16 962	8 416	9 006	8 452	11 142	1 824
Thüringen	25 087	17 989	9 280	6 084	3 339	7 122	9 520	783
Deutschland	820 944	590 356	374 076	209 807	172 121	165 393	269 476	72 345
Früheres Bundesgebiet	635 654	461 841	297 120	164 933	138 617	126 094	207 106	64 348
Neue Länder einschl. Berlin	185 290	128 515	76 956	44 874	33 504	39 299	62 370	7 997

¹ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle L 3.1 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoaussgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012
Nach Ländern

	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoaussgaben
	1 000 EUR		
Baden-Württemberg	1 505 156	208 029	1 297 127
Bayern	2 216 165	236 192	1 979 973
Berlin	669 669	10 701	658 968
Brandenburg	388 577	41 717	346 860
Bremen	169 111	9 877	159 235
Hamburg	366 698	19 003	347 695
Hessen	1 127 813	128 959	998 854
Mecklenburg-Vorpommern	261 366	25 260	236 106
Niedersachsen	1 680 853	114 657	1 566 195
Nordrhein-Westfalen	3 952 279	335 249	3 617 030
Rheinland-Pfalz	792 033	78 455	713 577
Saarland	189 346	19 303	170 043
Sachsen	466 549	55 170	411 379
Sachsen-Anhalt	364 964	19 945	345 019
Schleswig-Holstein	608 367	52 653	555 714
Thüringen	370 053	44 864	325 189
Deutschland	15 128 999	1 400 035	13 728 965
Früheres Bundesgebiet	12 607 821	1 202 377	11 405 443
Neue Länder einschl. Berlin	2 521 179	197 658	2 323 521

Anhangtabellen

Tabelle L 3.2 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012
Nach Ländern, je Einwohner

	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben
	EUR je Einwohner ¹		
Baden-Württemberg	143	20	123
Bayern	178	19	159
Berlin	200	3	197
Brandenburg	159	17	142
Bremen	259	15	244
Hamburg	212	11	201
Hessen	188	21	166
Mecklenburg-Vorpommern	163	16	147
Niedersachsen	216	15	201
Nordrhein-Westfalen	225	19	206
Rheinland-Pfalz	199	20	179
Saarland	190	19	171
Sachsen	115	14	102
Sachsen-Anhalt	161	9	152
Schleswig-Holstein	217	19	198
Thüringen	170	21	149
Deutschland	188	17	171
Früheres Bundesgebiet	195	19	177
Neue Länder mit Berlin	159	12	146

¹ Berechnung mit der durchschnittlichen Bevölkerungszahl 2012 auf Grundlage Zensus 2011.

Anhangtabellen

Tabelle L 3.3 Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres 2012
Nach Ländern und Art des Trägers

	Bruttoausgaben	Davon	
		örtlicher Träger	überörtlicher Träger
	1 000 EUR		
Baden-Württemberg	1 505 156	1 505 156	-
Bayern	2 216 165	1 015	2 215 150
Berlin	669 669	-	669 669
Brandenburg	388 577	388 577	-
Bremen	169 111	169 111	-
Hamburg	366 698	366 698	-
Hessen	1 127 813	161 815	965 999
Mecklenburg-Vorpommern	261 366	31 348	230 018
Niedersachsen	1 680 853	333 762	1 347 090
Nordrhein-Westfalen	3 952 279	185 829	3 766 450
Rheinland-Pfalz	792 033	39 539	752 494
Saarland	189 346	-	189 346
Sachsen	466 549	109 977	356 572
Sachsen-Anhalt	364 964	363	364 964
Schleswig-Holstein	608 367	608 367	-
Thüringen	370 053	370 053	-
Deutschland	15 128 999	4 271 247	10 857 752
Früheres Bundesgebiet	12 607 821	3 371 292	9 236 529
Neue Länder einschl. Berlin	2 521 179	899 955	1 621 223

Anhangtabellen

Tabelle L 4 Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2012
Nach Ländern und ausgewählter Hilfeart

	Insgesamt	Darunter						Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer ange- messenen Schulbildung
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	darunter			heilpäda- gogische Leistungen für Kinder			
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten						
			Insgesamt	stationär	ambulant betreut				
	1 000 EUR								
Baden-Württemberg	1 505 156	810 753	753 886	654 401	99 485	8 133	527 118	141 343	
Bayern	2 216 165	1 337 902	998 803	869 667	129 137	159 998	478 393	323 607	
Berlin	669 669	529 005	444 808	264 980	179 828	2 817	102 586	5 952	
Brandenburg	388 577	258 277	218 471	192 022	26 449	24 910	117 073	6 825	
Bremen	169 111	99 054	84 235	64 151	20 085	10 715	32 429	849	
Hamburg	366 698	268 576	244 980	158 347	86 634	4 414	66 801	157	
Hessen	1 127 813	733 026	617 019	508 736	108 282	89 838	272 876	110 680	
Mecklenburg-Vorpommern	261 366	152 563	91 130	73 502	17 629	30 736	90 812	3 905	
Niedersachsen	1 680 853	1 082 160	669 369	574 702	94 666	256 583	400 658	188 599	
Nordrhein-Westfalen	3 952 279	2 745 829	2 363 720	1 841 847	521 873	354 781	962 710	165 757	
Rheinland-Pfalz	792 033	319 066	132 940	101 101	31 839	52 908	210 457	32 546	
Saarland	189 346	122 025	81 295	68 092	13 203	22 806	52 489	12 808	
Sachsen	466 549	280 630	210 600	191 315	19 286	50 702	148 437	30 360	
Sachsen-Anhalt	364 964	246 955	182 165	170 599	11 566	37 403	110 472	2 235	
Schleswig-Holstein	608 367	404 024	307 544	251 700	55 844	71 512	165 447	26 316	
Thüringen	370 053	232 053	158 547	144 866	13 681	44 875	116 371	12 222	
Deutschland	15 128 999	9 621 898	7 559 513	6 130 027	1 429 486	1 223 131	3 855 128	1 064 162	
Früheres Bundesgebiet	12 607 821	7 922 415	6 253 792	5 092 743	1 161 049	1 031 688	3 169 377	1 002 662	
Neue Länder einschl. Berlin	2 521 179	1 699 483	1 305 721	1 037 284	268 437	191 443	685 751	61 499	